

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage	9
------------------------------	---

Hinführung	17
------------------	----

1. Gott – „schlechtes Stilprinzip“?	17
---	----

2. Zum <i>religious turn</i> in der Gegenwartsliteratur	20
---	----

3. Gottesrede in der christlichen Literatur	26
---	----

4. Literarische Gottesrede in der Krise	28
---	----

ERSTER TEIL:

Literarische Gottesrede heute

Religiöse Identität zwischen Besinnung und Abgrenzung ...	33
---	----

I. Heimat im Ritual?

Suchwege im Umfeld des Katholizismus	35
--	----

1. „Katholisch“? – Literarische Momentaufnahmen	35
---	----

2. HEINRICH BÖLL: „das Wort Gott für eine Weile aus dem Verkehr ziehen“	52
--	----

3. HANNS-JOSEF ORTHEIL: „immer heimlich an Gott geglaubt“	58
--	----

4. ULLA HAHN: „die Seelenstimme des Menschengeschlechts“	71
---	----

5. CHRISTOPH PETERS: „Gottes letzte Nervenzuckungen“	84
---	----

6. RALF ROTHMANN: „mehr als nur neue aufgeschreckte Religiosität“	91
--	----

7. ARNOLD STADLER: „leichter an Gott zu glauben als an gar nichts“	108
---	-----

8. THOMAS HÜRLIMANN: „Phantomschmerz der amputierten Antennen“	119
---	-----

9. PETRA MORSBACH: „war er Gott gleichgültig“?	130
--	-----

10. Ausblick: „Literarischer Katholizismus“?	137
--	-----

II. Zwischen Fortschreibung und distanzierender Befreiung	
Evangelische Perspektiven	142
1. „Evangelisch“? – Literarische Momentaufnahmen	142
2. EVA ZELLER: „Mein Kinderglaube“	144
3. KURT MARTI: „gott gerneklein“	147
4. GABRIELE WOHMANN: „Wer sagt denn schon noch Gott?“	150
5. FRIEDRICH CHRISTIAN DELIUS: Befreit von dem „unersättlichen Gott“	153
6. Therapeutisches Freischreiben von Gottesvergiftungen	160
7. Entlarvende literarische Einblicke: Evangelische Pfarrer	165
8. Ausblick: ‚Literarischer Kulturprotestantismus‘?	176
III. Neue Sichtbarkeit:	
Deutsch-jüdische Gegenwartsliteratur	180
1. „Deutsch-jüdische Literatur“? – Überlegungen zu Begriff und Konzeption	181
2. BARBARA HONIGMANN: „Gott im normalen Leben“	184
3. MATTHIAS HERMANN: Die „Fingerspuren des Herrn“ .	196
4. BENJAMIN STEIN: „Die erzählte Geschichte ist, was am Ende zählt“	201
5. LENA GORELIK: „ehrlich gesagt nicht besonders religiös“	214
6. Ausblick: Neue Sichtbarkeit des Judentums	225
IV. Erste Spuren:	
Deutsch-muslimische Gegenwartsliteratur	227
1. „Deutsch-muslimische Literatur“? – Überlegungen zu Begriff und Konzeption	227
2. BARBARA FRISCHMUTH: „sich mit dem was man tut Gott nähern“	229
3. CHRISTOPH PETERS: „vielgestaltig, geistreich, zukunftsträchtig“	234
4. SAID: „renitente Gebete“	244
5. Ausblick: Erste literarische Sichtbarkeit des Islam	256

ZWEITER TEIL:

Gottesrede als Sprachsuche

Ringens um Ausdruck und Form 259

I. Umkreisen, Verweisen, Benennen:

Spuren Gottes in Erzählung und Roman 259

1. **Spiegelungen fernöstlicher Religionen** 260

2. **JULI ZEH: Wenn es Gott nicht gibt** 262

3. **Weiterschreiben der Bibel: „alle Geschichten die sich denken lassen“** 265

4. **PATRICK ROTH: „Verhülle dich, denn sie schreiben dich auf!“** 269

5. **SIBYLLE LEWITSCHAROFF: „an ein dünnes Vielleicht geklammert“** 284

6. **FELICITAS HOPPE: „Was bleibt ist ein Rätsel“** 294

II. Gemessen am Prüfstein Sprache:

Annäherungen an Gott in der Gegenwartslyrik 304

1. **Religiöse Spuren in der Lyrik: Ein Panoramablick** 305

2. **MICHAEL KRÜGER: „es geht nicht ganz ohne Gott“** 311

3. **HANS MAGNUS ENZENSBERGER: „Warum Gott die Menschen niemals in Ruhe lässt“** 324

Literarische Gottesrede heute :

Befund und Ausblick 339

1. **Neue Nähe von Religion und Literatur** 339

2. **Einwände, Herausforderungen, Rückfragen** 343

3. **Wenn Gott *uns* sieht** 348

4. **Neue Versuche mystischer Poesie:**

CHRISTIAN LEHNERT/ANDREAS KNAPP 350

Literaturverzeichnis 363

1. **Primärliteratur** 363

2. **Sekundärliteratur** 370

3. **Eigene Vorarbeiten** 377

Register 381

Dankeswort 383